



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

IV. Für den 31. Decemder Ein General Beicht oder Jährliche Beicht thun/  
nach dem Exempel B. Mariæ von Venedig.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)



dir vñnd zugeeignet werde; vñnd damit man desto mehr zeit habe / die Heil. Mess offer für meine arme Seel zu halten / vñnd zu hören.

Zu Erkundt alles dieses / was ich allhie zugefegt / hab ich mich nachmals vnder schreiben / acht stunden nach dem Datum / der im Testament verzeichnet ist.

N. N.

## Die Vierte Übung.

Für den 31. December.

Ein General vñnd gemeine / oder Jährliche Beicht thun / nach dem Exempel B. Mariæ von Benedig.

**P**hilagia, ich bin gar nicht gesinnet dir dieses orts abermal fürzuhalten / was ich in meiner Einöde / in den beyden Discursen des andern Tags der Exercitien / von der Jährlichen Beicht gesagt hab. Daselbst wirdstu von dergleichen Beicht satten berichten finden; vñnd darneben eine weiß vñnd manier jährlich zu beichten / für Gottesfürchtige / das ist deines gleiche Personē / welche wissenschaftlich vñd ganz bedachtsam selten sündigen. So bin ich derowegen jetzt solcher müß vberhebt / vñnd hab dir anders nichts fürzubringen als die nothwendigkeit diser Beichten / die grosse nutzbarkeiten / so darauß entstehen / vñnd ein gemein Examen vom ganzen Leben.

Die nothwendigkeit belangend / ist dieselbe nicht so groß / wann die gewöhnliche Beichten recht vñnd wol beschaffen gewesen; jedocht sihe du zu / ob sie dir nicht noth-

wendig seye / oder ob deine Seel nicht ruhiger sein wurde / wan du eine gute vñnd rechtschaffene General Beicht thetest. Ich setze etliche Motif vñnd Anreiz hinzu / so dich darzu bewegen möchten / daran du neben deroselben nothwendigkeit / den darauß entstehenden grossen Trost magst abnehmen. 1. Wan die Beichten vngültig vñnd gottlos gewesen / darumb daß man freywillig einige Todtsünden verschwiegen / oder keine rechte reu vñnd leid gehabt / oder ohne fürsatz der besserung darzukommen ist: so ist es gewiß vñnd klar / daß eine General Beicht diß alles besseren könne; weil darin alles gesagt / vñnd nichts vergessen wird. 2. Wir erinnern vns oft nicht aller vnser Sünden / vñnd dennoch bleiben wir allzeit verbunden dieselbe / wan sie tödlich seyn / zu beichten. Ein General Beicht erstattet disen mangel / dann weil man sich ganz fleißig darzu bereitet / so wendet man alle mittel an / damit nichts hindern bleibe. 3. Wir möchten etwa vngelernte / böse / vñd gottlose Beicht Väter angetroffen haben welche vns nicht ermahnt vñnd angehalten hetten zur restitution vñnd nothwendiger erstattung der gestolnen güter / ehr ic. zur vermeidung der gelegenheiten / vñd dergleichen sünd: oder welche sich hetten vernemen lassen als absolviren sie vns / ohne dasselbig zu thun / oder welche nit approbirt gewesen / vñd vns zu hören vñnd absolviren keinen gewalt hatten. Alles diß könnte geschehen / wiewol niemand / ohne wichtige vrsachen / solchen gedanken platz geben soll. Die General Beicht kommt allem disem vnheil vor / insonderheit wann man einen verständigen vñnd frommen Geistlichen Arzterwöhlet. 4. Wann einer alle Sün-

Eeeee

den



den seiner Jugend/ vnnnd seines ganzen Lebens zu gemüch führet/ entsetzt er sich vor der Göttlichen Gerechtigkeit/ in erwegung vnd ansehen einer so grossen menig allerhandt kleiner vnnnd grossen verbrochen/ vnnnd die selbe erwecken in vns eine eiffertige/ herzliche vnnnd vollkommene reu vnnnd send. 3. Gott ertheilet bey diser gelegenheit seine gnaden vberflüssiger/ vnnnd es wächst einem der muth vber alle massen / wann er sich daßer eines so schwären last entladen ist: vnnnd man wird kaum finden/ daß ihme jemandt ernstlich fürnehme / sich GOTT ganz vnnnd gar zu ergeben/ ein neues Leben zu führen/ vnnnd sich rechtschaffen zu bekehren/ der hievon nicht den anfang mache/ wie da gethan hat B. Maria von Venedig: Dan so bald sie sich nach angehörter Predig/ darin sie den ellenden stand ihrer Seelen / vnnnd die gewisse gefahr ihrer verdammuß wan sie sich nicht besserte / erkant hatte/ von der Göttlichen Liebe hat vberwinden / vnnnd einnehmen lassen/ ist die General Beicht das fundament gewesen ihres neuen vnnnd heiligen Lebens.

Wie ersprießlich diß gutes werck seye/ kanstu zum theil auß dem/ was schon gemeldet/ ermessen: will dir aber noch andere desselben nutzbarkeiten hinzusetzen. 2. Man lehret hiemit wol beichten. Dann weil einer gern alles sagen wölte/ erkündiget er sich was Sünd seye vnnnd was nicht; was ein Todsünd/ vnnnd was ein lästliche Sünd sey/ was er schuldig seye widerzugeben / was für gelegenheiten zu melden/ vnnnd vielle andere ding so zu wissen sehr ersprießlich seyn. 2. Es wird einer vom Himmel sehr erleuchret was den ganzen stand seines Lebens

antrifft: man erkant klärlicher / was vns vom rechten weg hab abgeführt/ waran vnsere Seeligkeit hangt/ vnnnd es macht einer deswegen bessere anstellung für die vbrige zeit seines Lebens. 3. Die General Beicht ist bißweilen ein kräftige Arzney vnnnd mittel wider die gefährlichste schaden sowol des Leibs als der Seelen. Wann dich etwa eine vnordentliche liebe/ der geiz/ vnnnd die rachgirtigkeit peinigen/ so laß dich eine rechtschaffene General Beicht davon erlösen. Wan dich ein böser Teuffel plaget/ eine Anfechtung bestreitet / vnnnd einige Kranckheit/ so dir zur straff deiner Sünden zugeschiedt ist/ dich vndertrucket/ so kan abermal eine solche Beicht all diß vngewer vertreiben. S. Catharina von Schweden ward gefragt vmb rath vnnnd ein mittel für eine armseelige Person/ welche alle Nacht vom Teuffel jämmerlich geplagt ward. Die antwort war/ sie solle eine General Beicht anstellen vnnnd keine sünd verschweigen. So bald diß Weib disem rath gehorsamlich nachkommen ist/ verirrte sie der böse Feindt weiter nicht. 4. Man kommt dadurch auff den rechten weg zur Heyligkeit/ wie zusehen in B. Villana / davon ich im Ersten Theil/ im andern Capittel / in der dritten Andacht gemeldet. Als sie ihrer Seelen abschewlichkeit / in gestalt eines Teuffels/ in einem Sptgel gesehen/ erkante sie leichtlich/ daß bey der Weltlichen vppigkeit keine schönheit zu finden/ vnnnd wie daß beste mittel seye/ in den Augen Gottes schön zu werden / wann einer sein ganzes leben durch eine gründliche General Beicht dessen Statthalter offenbahret.

Das Examen ist noch übrig. Ich konte



fönte dich weisen zu den jenigen / welche ganze Bücher hievon geschrieben haben; oder zu dir sagen / ich zweiffle nicht / du habest deine GeneralBeichte schon lang gethan / vnnnd darumb seye es vnnötig dir einige Vnderweisung davon zu geben: jedoch weil ichs sehr offte erfahren / daß ihrer viel dennoch dergleiche Bücher suchen / vnnnd weil jemand auß deinen Freunden dessen bedürffen möchte / hab ich ein kurzes Examen von allen Sünden / die einer begehen fönte / dieses orts wöllen fürhalten / welches vnser Pater Joannes Teller / in einem off-

nen Patent trucken lassen / vnnnd es solte billich in allen Catholischen Häusern auffbehalten werden / damit die jenige / so die Beichte sehr lang auffschreiben vnd folgendes mit allerhand Sünden sich beladen / sich desto leichter darzu bereiten mögten.

Weit aber in Teutscher Sprach dergleichen Examen allenthalben zu finden sein / vnnnd das angezogene Philagia ganz vnd gar nicht dienlich ist: hat es der Dolmetscher / diser vnnnd anderer erbedlichen Ursachen wegen / mit des Authoris gutheissen vnnnd bewilligung / zu verdeutschend vnderlassen.



### Das Zwölffte Capitel.

Vier Andachten für etliche sonderbare Tag / welche keine gewisse vnnnd bestimpte zeit nicht haben.

#### Die Erste Andacht.

Für vnsern Geburts Tag.

Am selbigen Tag das Fest seines Schutz Engels halten / nach dem Exempel des Andächtigen Alexandri Luciacghi.

**P**HILAGIA, ich hab dir schon an seinem ort gesagt / die Christliche Kirch begehe das Fest des Schutz Engels am ersten October / zur dancksagung für die grosse Wohlthat / daß ein jeder Mensch seinen besondern Engel hat / der ihn versorget vnnnd bewahret. Weil aber selbiges Fest alle Schutz Engel in gemein antrifft / stehet es dir frey zu ehren des selben / ein absonderliches Fest anzustellen /

welches du (im fall du meinem rath zu folgen begehrest) an deinem Geburts Tag thun wirst. Der Gottseelige Alexander Luciacghus hatte disen Tag in seinen Calender gesetzt / vnnnd er verhielte sich daran nicht anderst / als feirte er eines auß den fürnehmsten Festen des Jahrs. Das ist so vil gesagt / als / du sollest ihm nachfolgen / vnnnd den Tag / da du auff die Welt kommen / fleissig auffzeichnen / vnnnd andächtig feyren.

Ecceee 2

Wan